

Der Achtzigjährige Krieg als Katalysator für das Befestigungswesen am Niederrhein in der Zeit um 1600

Guido von Büren

Der spanisch-niederländische Krieg griff von Beginn an auf die Gebiete am Niederrhein über. Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts waren einzelne, strategisch wichtige Orte von den Landesherrn mit zeitgemäßen Festungsanlagen versehen worden. Die Belagerung, Einnahme und Truppenbelegung von Städten links und rechts des Rheins durch beide Kriegsparteien hatte katalysatorische Wirkung auf den Festungsbau. Bedeutende Ingenieure aus ganz Europa kamen hier zum Einsatz und schufen hochmoderne Fortifikationen, die wiederum das Interesse der Zeitgenossen fanden. Pläne, Memoranden und Traktate machen deutlich, dass die kriegerischen Auseinandersetzungen am Niederrhein Theorie und Praxis des zeitgenössischen Kriegswesens beeinflussten. Ein zwischen 1615 und 1624 zusammengestelltes Manuskript des in spanischen Diensten stehenden Ingenieurs Pierre Lepoivre (*um 1546 in Mons † 1627 Brüssel) ist eine hervorragende Quelle für diese Interdependenzen.